

Zahnschmuck sicher und langlebig befestigen

Peri- und intraoraler Schmuck zeigen eine zunehmende Verbreitung. Neben Piercing der Lippen und Zungen erfreuen sich auch direkt an den Zähnen befestigte Schmuckstücke (Skyce, Dazzler, Twinkles) oder „Dental-Tattoos“ wachsender Beliebtheit.

► Arnd Peschke



Abb. 1: Ätzung des Schmelzes für ca. 60 Sekunden mit Phosphorsäuregel.



Abb. 2: Nach dem Trocknen im Luftstrom erscheint das Schmelzareal kreidig weiß.



Abb. 3: Applikation von Helio-bond auf das geätzte Areal.



Abb. 4: Feinkorrektur der Endposition des Skyce mit einer Sonde.

Während Piercings aus ärztlicher und zahnärztlicher Sicht wegen des Risikos von Infektionen und Schäden an der Zahnhartsubstanz nicht unproblematisch einzustufen sind,¹⁻⁵ kann man von adhäsiv befestigtem Zahnschmuck bei fachgerechter Verarbeitung kaum negative Begleiterscheinungen erwarten. Schmuck, der eine mechanische Präparation der natürlichen Zahnhartsubstanz erfordert, ist in diesem Zusammenhang strikt abzulehnen.

Obwohl in der Literatur Nachweise über die Dauerhaftigkeit und potenzielle Risiken von adhäsiv befestigtem Zahnschmuck bislang fehlen, kann man davon ausgehen, dass unerwünschte Effekte und Retention sich nicht wesentlich von denen bei der kieferorthopädischen Behandlung mit Brackets unterscheiden. Die Voraussetzungen beim Zahnschmuck sind dabei zudem günstiger, da er anders als Brackets der Mundhygiene stets gut zugänglich ist, keine großen Kräfte auf ihn einwirken und im schlechtesten Fall nur ein Totalverlust eintreten kann, der keinerlei negative Folgen hinterlässt.

Voraussetzung für den Erfolg einer solchen kosmetischen Wahlbehandlung für Patienten mit guter Mundhygiene sind neben der Hochwertigkeit und Unbedenklichkeit der eingesetzten Materialien auch eine besonders sorgfältige und bedachte Verarbeitung.

Am Beispiel von Skyce sollen im Folgenden die Voraussetzungen, die richtigen Arbeitsschritte sowie einige Tipps und Tricks bei der Applikation dargestellt werden.

Klinisches Vorgehen

Eine ausreichende Schmelzfläche ist die Voraussetzung für die sichere adhäsive Befestigung eines Skyce. Eine dauerhafte Verbindung zu vorhandenen Compositorestaurationen oder festsitzender Prothetik herzustellen ist meist kompromissbehaftet. Die Position des Skyce sollte so gewählt werden, dass sie nicht mit der Okklusion interferiert und eine sichere plane, kippelfreie Positionierung auf der Schmelzoberfläche möglich ist. Zudem sollte sie sich selbstverständlich an den Wünschen des Patienten orientieren. Bevorzugte Lokalisationen sind meist die distalen Anteile der oberen seitlichen Schneidezähne zwischen inzisalem und mittleren Kronendrittel. Nach Auswahl von Größe (1,8 oder 2,5 mm) und Farbe („kristall“ oder „saphir-blau“) des Schmucksteins sollte das Arbeitsfeld vorzugsweise mit Kofferdam bzw. OptraDam (Ivoclar Vivadent) sicher trockengelegt werden, um eine Aspiration oder das Verschlucken des Skyce zu vermeiden und ideale Voraussetzungen für die Schmelzhafung zu erreichen. Danach sollte die Schmelzoberfläche mit einer Polierpaste gereinigt werden. Nach Absprühen mit